



Pflanzenschutzmittelrückstände in Brokkoli **Ergebnisse des Jahres 2024**

Stand: 10.01.2025

Zusammenfassung

Im Jahr 2024 wurden 68 Brokkoliprobe n auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht, darunter fünf Proben aus Bioanbau. In 46 Proben waren Pestizidrückstände nachweisbar. Eine Probe wies eine Höchstgehaltsüberschreitung eines für Brokkoli in Deutschland nicht zugelassenen Insektizids auf.

Im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES wurden im Jahr 2024 insgesamt 68 Brokkoliprobe n auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht, darunter fünf Proben aus biologischer Erzeugung.

28 Proben stammten aus Anbau in Deutschland, davon zwei Bioproben. 25 Proben kamen aus Spanien davon drei Bioproben, elf Proben aus Italien und vier Proben aus den Niederlanden.

22 Brokkoliprobe n (= 32 %) enthielten keine nachweisbaren Pflanzenschutzmittelrückstände, darunter alle fünf Bioproben.

In 46 Proben (= 68 %) wurden Rückstände von Pestiziden festgestellt, darunter 18 Proben aus Deutschland, 15 Proben aus Spanien, neun Proben aus Italien und alle vier Proben aus den Niederlanden.

Eine Brokkoliprobe aus Deutschland wies die beiden Metabolite TFNA und TFNG des Insektizids Flonicamid auf. Beide Metabolite bilden einen gemeinsamen Summenhöchstgehalt mit dem eigentlichen Wirkstoff. Aus der Berechnung ergab sich, dass auch unter Berücksichtigung der analytischen Messunsicherheit von 50 % eine gesicherte Höchstgehaltsüberschreitung von Flonicamid (Summe) vorlag. Deshalb wurde diese Probe als nicht verkehrsfähig beurteilt.

Da in Deutschland der Wirkstoff Flonicamid in keinem Pflanzenschutzmittel für die Anwendung bei Brokkoli zugelassen ist, wurde zusätzlich das zuständige Pflanzenschutzamt über den Befund informiert. Das Pflanzenschutzamt wird prüfen, ob hier eine unzulässige Anwendung stattgefunden hat.

Die Ergebnisse der Rückstandsuntersuchungen sind in Abbildung eins zusammengefasst.

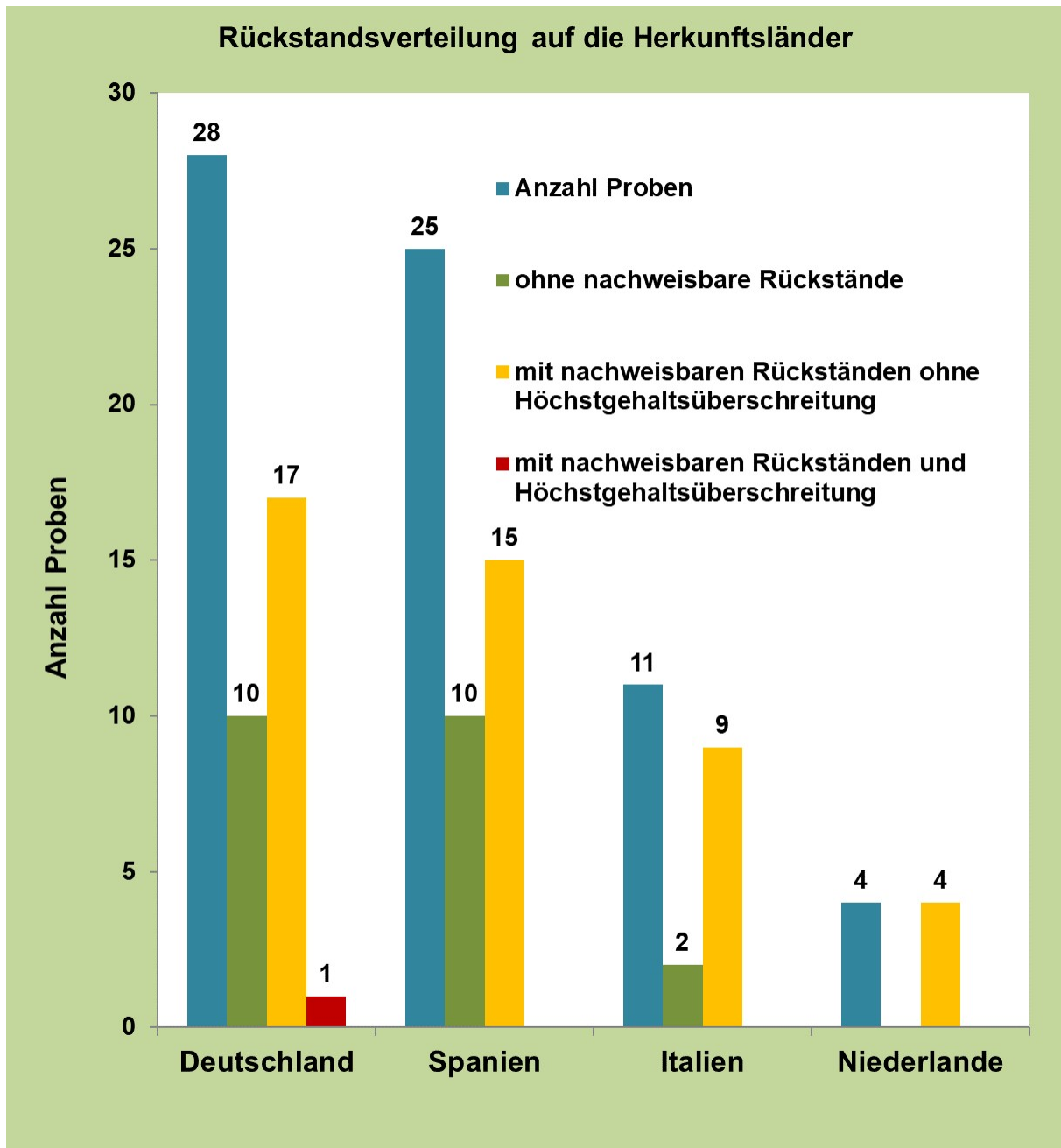


Abbildung 1: Ergebniszusammenfassung der Brokkoliprobe; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

In Abbildung zwei ist die Anzahl der Rückstände je Herkunftsland dargestellt. Mehrfachrückstände, das heißt mehr als ein Pestizidrückstand, wurden in 37 Proben (= 54 %) nachgewiesen. Am häufigsten (13-mal) wurden zwei Rückstände je Probe festgestellt. Das Maximum bildeten sieben Pflanzenschutzmittelrückstände in einer Brokkoliprobe aus Spanien.

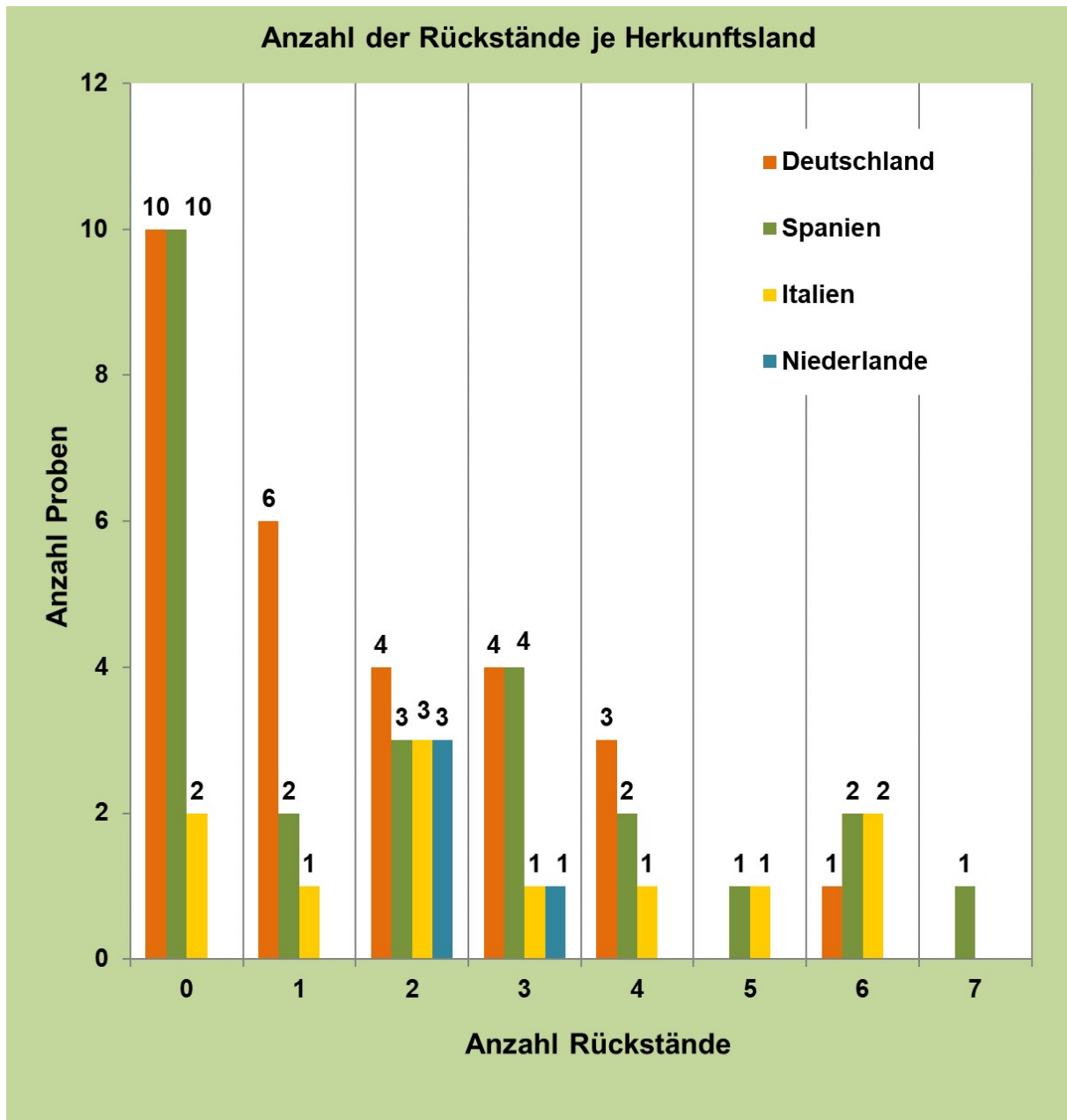


Abbildung 2: Rückstände in den Brokkoliprobe; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

In Abbildung drei ist die Häufigkeit der bestimmten Pestizide zusammengefasst. Insgesamt wurden in den Proben Rückstände von 21 verschiedenen Pestizidwirkstoffen festgestellt. Am häufigsten waren Rückstände des Fungizids Difenoconazol (20-mal) nachweisbar, gefolgt von dem Fungizid Azoxystrobin (17-mal) und dem Insektizid Spirotetramat (14-mal).

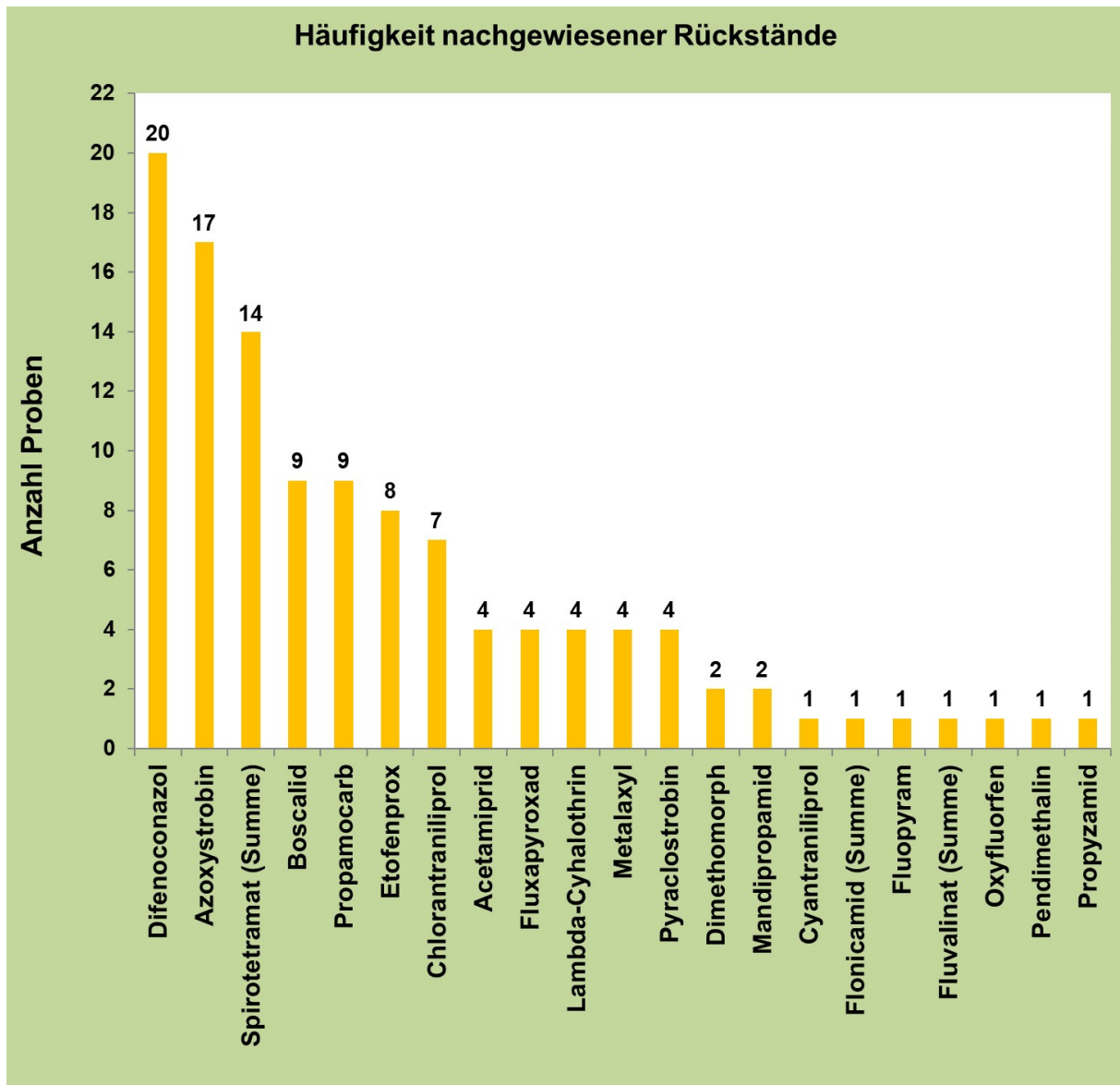


Abbildung 3: Häufigkeit nachgewiesener Pflanzenschutzmittelrückstände in den Brokkoliprobe; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Fazit:

In etwa 2/3 der hier untersuchten Brokkoliprobe waren Pestizidrückstände nachweisbar, und in über der Hälfte der Proben wurden Mehrfachrückstände bestimmt.